

Todsünden einer Bewerbung

Firmen erhalten oft eine große Anzahl von Bewerbungen, so dass der jeweilige Verantwortliche wenig Zeit für die Sichtung der einzelnen Unterlagen hat. Oft führen schon kleine Formfehler dazu, dass eine Bewerbung bei der ersten groben Sichtung aussortiert wird und der oder die Bewerber/in eine Absage erhält.

Hier einige der absoluten Don't's, die nicht passieren sollten:

- Kaffeeflecken oder Eselsohren, zerknittertes Paper oder zerknautschte Mappen.
- Schlechte Ausdrucke oder Papier, sichtbar mehrfach verwendete Materialien.
- Schlechte oder doppelseitige Kopien.
- Jedes Blatt in Klarsichthüllen gesteckt und in einem Schnellhefter eingeordnet.
- Lose Blättersammlung.
- Verwendung von abgenutzter Mappe.
- Privataufnahmen (Urlaub, Party, etc.) oder schlechte Automatenbilder in Passbildgröße statt Bewerbungsfoto vom Profi.
- Foto mit Büroklammer angesteckt oder angetackert.
- Rechtschreibfehler und Grammatikfehler.
- Sichtbare Layout oder Formfehler (Abstand, Einzüge, Schriftart und Größe, etc.).
- Im Anschreiben die falsche Person (falscher Name) anreden.
- Falsche Bezeichnung des Unternehmens oder der ausgeschriebenen Position.
- Verbesserungen mit Tipp-Ex.
- Unterschiedliche Angaben/Daten im Anschreiben und im Lebenslauf.
- Nicht aktualisiertes Datum auf Anschreiben oder Lebenslauf.
- Zeitliche Lücken im Lebenslauf.
- Unterschrift fehlt auf Anschreiben oder Lebenslauf.
- Unvollständige Unterlagen (Zeugnisse oder Lebenslauf fehlen, etc.).
- Klar erkennbare „Serien-Bewerbung“ an mehrere Firmen gleichzeitig.
- 08/15-Anschreiben, das stumpf von einer Vorlage abgekupfert wurde.
- Unterlagen in Umschlag, der an ein anderes Unternehmen adressiert ist.
- Umschlag nicht ausreichend frankiert.
- Bewerbungsschluss verpasst, viel zu späte Einsendung.